

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **77 (2004)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Ehrenpräsident *Max Banholzer* zählt seit Jahren zu den regelmässigen Verfassern von Beiträgen im Jahrbuch. Mit den «Choraulen von St. Ursen Solothurn» legt der Kustos des Domschatzes, der im Mai 2005 seinen 79. Geburtstag feiert, eine breit angelegte Untersuchung über die Solothurner Singknaben vor. Wie kaum eine andere hat diese Institution während Jahrhunderten das kulturelle Leben der Hauptstadt mitgeprägt, und in Banholzers zahlreichen in die Arbeit eingewobenen Biographien wird die geneigte Leserschaft vielen bekannten Persönlichkeiten der solothurnischen Geschichte begegnen.

Alt Bundesrichter *Arthur Haefliger* zeigt in seinem detaillierten Porträt die Vielfalt der zeitgenössischen und historiographischen Urteile über Baron Peter Viktor von Besenval auf. Der dritte und der vierte Beitrag wenden sich dem 20. Jahrhundert zu, das nunmehr vermehrt auf Interesse auch bei solothurnischen Historikern stösst: *Ruedi Graf* stellt den von ihm in der Zentralbibliothek erschlossenen Nachlass von Regierungsrat Urs Dietschi vor und vermittelt dabei vertiefte Einblicke in das vielfältige Wirken dieses auch auf nationaler Ebene bedeutenden liberalen Politikers. Ein Novum stellt die Untersuchung von *Fabian Saner* über das ergebnislose Wirken der Kommunistischen Partei in Olten dar: Erstmals werden im Jahrbuch Auszüge aus einer Maturitätsarbeit abgedruckt. Die von Vorstandsmitglied Peter Heim an der Kantonsschule Olten betreute Arbeit wurde 2003 anlässlich der 3. Preisverleihung des Peter Dolder-Preises – er wird von der Stiftung für Demokratie in Bern vergeben – mit dem Sonderpreis ausgezeichnet. – Bleibt zu hoffen, dass in Zukunft auch Autorinnen und Autoren der jüngeren Generation ihre Arbeiten der Redaktion des Jahrbuchs zustellen und der Altersunterschied zwischen ältestem und jüngstem Autor weiterhin mehr als sechs Jahrzehnte ausmacht!

Rolf Max Kully, der im September seinen 70. Geburtstag feiern durfte, rekonstruiert anhand der Selbstbiographie des randständigen Delinquenten Peter Binz mit wissenschaftlicher Akribie eine Solothurner Mundart am Ende des 19. Jahrhunderts. Im abschliessenden sechsten Beitrag beschäftigt sich *Elisabeth Pfluger* mit dem Maibaum, einem volkskundlichen Phänomen im Wandel.

Abgeschlossen wird das Jahrbuch wie gewohnt von der Solothurner Chronik, dem Jahresbericht, der Jahresrechnung, der Bibliographie zur solothurnischen Geschichtsliteratur und den Publikationshinweisen.

Vielfalt der Themen und Vielfalt der Methoden zeichnen diese Jahrgabe des Historischen Vereins aus. Wie üblich sind von redaktioneller Seite nur behutsame Eingriffe in die Arbeiten vorgenommen worden, so dass inhaltliche Ausrichtung und sprachliche Charakteristika dem Willen der Autoren entsprechen. André Schluchter, der die Herausgabe des Jahrbuchs seit dem 72. Band betreut hat, verabschiedet sich als Präsident der Redaktionskommission mit diesem umfangreichen 77. Band von der Leserschaft. Er freut sich, den Stab an Urban Fink-Wagner weiterreichen zu dürfen.

Olten und Solothurn, Ende November 2004

Die Redaktionskommission